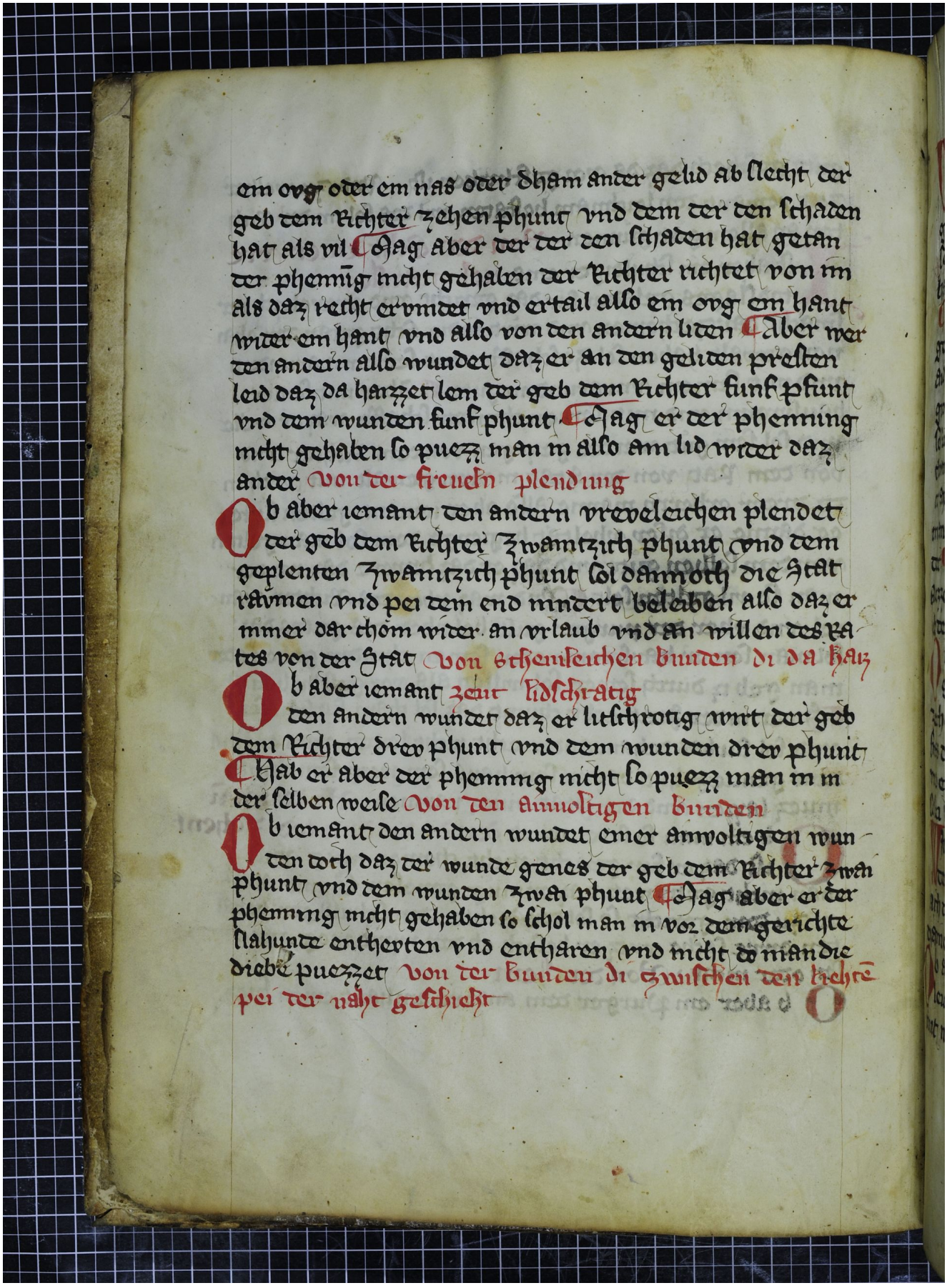
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



ein ovg oder ein nas oder dham ander gelid ab slecht der
geb dem Richter zehen phunt vnd dem der den schaden
hat als vil ¶ Nag aber der der den schaden hat getan
der phennig nicht gehaben der Richter richtet von im
als daz recht ervindet vnd ertail also ein ovg ein hant
wider ein hant vnd also von den andern liden ¶ Aber wer
den andern also wundet daz er an den geliden presten
leid daz da harzzet lem der geb dem Richter funf pfunt
vnd dem wunden funf phunt ¶ Nag er der phenning
nicht gehaben so puezz man in also am lid wider daz
ander Von der freueln plendung

Ob aber iemant den andern vreveleichen plendet
der geb dem Richter zwaintzich phunt vnd dem
geplenten zwaintzich phunt sol dannoch die Stat
raumen vnd pei dem end nindert beleiben also daz er
nimer dar chom wider an vrlaub vnd an willen des Ra
tes von der Stat Von schemleichen bunden di da haiz

Ob aber iemant zeuc lidschratig
den andern wundet daz er litschrotig wirt der geb
dem Richter drev phunt vnd dem wunden drev phunt
¶ Nab er aber der phenning nicht so puezz man in in
der selben weise Von den ainvoltigen bunden

Ob iemant den andern wundet einer ainvoltigen wun
den doch daz der wunde genes der geb dem Richter zwai
phunt vnd dem wunden zwai phunt ¶ Nag aber er der
phenning nicht gehaben so schol man in vor dem gerichte
slahunde entheyten vnd entharen vnd nicht do man die
diebe puezzet Von der bunden di zwischen den liehtē
pei der naht geschieht